



>>> Newsletter des Kreisverbandes Paderborn <<<

Ausgabe Nr. 2 2009

Europawahlkampf '09 – Eine Retrospektive Oder wie ich lernte die Frage zu lieben.



v.l.: Wolfram Bölte, Monika Walter, Judith Cramer, Sascha Pöppe und Matthias Hantel (Foto: M.Lürbke)

„Warum lächelst Du denn nicht?“, „Du schaust aber sehr ernst. Hättest ruhig mal lächeln können.“, „Du schaust so unhappy, außerdem siehst Du aus wie ein Fielmann Model, dich wähle ich nicht“
Hätte ich das vorher so geahnt, ich hätte gelächelt, keine Frage.

...ich hätte allerdings lieber öfter Sprüche gehört wie, „Tolles Wahlprogramm, aber wie wollt ihr das umsetzen?“.

Was bedeutet es also, dass ich vor allem auf die Plakate angesprochen wurde?

Die Bürger nehmen einen durch ebenjene am deutlichsten wahr!

Das Presseecho der FDP war im Westfälischen Volksblatt kaum vorhanden, dafür haben sie allerdings in der Woche vor der Wahl drei große ganzseitige Berichte über die CDU gebracht (unter anderem

im Teil „Lokales Paderborn“ einen Artikel über einen Kurzbesuch in Straßburg bei dem Bielefelder Elmar Brok...).

Die Neue Westfälische war da schon wesentlich fairer in der Berichterstattung. Im Westen also nichts Neues...

Was zu erwarten war, was wir aber bis jetzt noch nie gemessen haben: Seit dem Tag, an dem die Wahlplakate hingen, haben sich die Zugriffszahlen auf meiner Wahlkampfhomepage vervierfacht! Die höchste Anzahl an Zugriffen hatte ich übrigens am Tag der Wahl.

Vielleicht ein Fingerzeig dafür, dass man in der heißen Wahlkampfphase wirklich höchst aktiv sein sollte, damit einen der Bürger genau so wahrnimmt!

Ein Punkt, der für mich neu war, war die am Anfang schon erwähnte direkte Ansprache durch den Bürger. Pro Abend, an dem ich am Wochenende in Paderborn ausgegangen bin, wurde ich im Schnitt 3-4 Mal angesprochen. Ich wurde zwar häufig auf das nicht vorhandene Lächeln und auf meine Brille angesprochen, aber die Leute haben sich auch auf Politisches im Gespräch eingelassen oder sie sogar gesucht.

Sie hätten mich erst gar nicht angesprochen, hätten sie mich nicht gekannt, bzw. erkannt. Hier sehe ich auch den Vorteil für den Kommunal- und Bundestagswahlkampf. Die Kandidaten, die dort auf Plakaten zu sehen sein werden, dürfen das ruhig als Aufforderung von mir verstehen: ZEIGT EUCH! Geht so oft auf den Markt, in die Stadt shoppen, Kaffee trinken, in die Kneipen und Bistros wie Ihr könnt. Dort kommt Ihr mit interessierten Bürgern ins Gespräch!

Am Wahlkampfstand in der Westernstraße hatte ich das am allerwenigsten. Dort bleiben in der Mehrzahl nur die üblichen Verdächtigen stehen. Feuerzeuge, Kugelschreiber und ein Ballon für die Kinder. Und das in den Ausführungen aller Parteien...

Und ich habe die Befürchtung, dass wenn man in Fußgängerzonen aktiv Wahlkampf betreibt und auf die Menschen zugeht, dass sie schnell angewidert sind, da die anderen Parteien auch mit Werbemitteln nicht geizen...

Ob dieses epochal schöne Wahlergebnis in der Stadt (FDP +4% und die CDU „nur“ bei 45%) und das gute Ergebnis im Kreis (FDP auch bei 11%, CDU immerhin noch bei 51%) auf unseren Wahlkampf zurück geht, oder auf der eigenen, von unserem Wahlkampf lösgelösten Meinungsbildung der Wähler beruht, mag ich nicht final beurteilen. Es wird wahrscheinlich von beiden Faktoren beeinflusst.

Was wir uns aber selber anlasten müssen ist, dass wir es versäumt haben, die drittstärkste Partei im Paderborn und Umgebung zu werden. Im Paderborner Stadtgebiet fehlten uns nur wenige hundert Wählerstimmen und wir hätten die Grünen vom Treppchen gestoßen (FDP 11.1%, Grüne 11,2%). Das muss eins unserer Ziele für den Kommunal und Bundestagswahlkampf sein.

Die Europawahl war, trotz ihrer Wichtigkeit für Deutschland, leider nur eine „Vorwahl“ für die Wahlen, die uns mehr tangieren, und ich danke jedem herzlich, der mich unterstützt hat, sei es nun auf mentaler Ebene oder durch Taten gewesen.

Wir haben gesehen, dass wir stark wachsen können und für die beiden noch ausstehenden Wahlen bedeutet dies, das wir so viele Kandidaten in die Parlamente bringen können wie noch nie zuvor! Daran gilt es hart zu arbeiten.

Die Bürger wollen, dass sich etwas bewegt, wir haben die Inhalte, wir haben die Köpfe, wir müssen den Willen zeigen. Die Zeit ist reif für uns! *W. Bölte*

Wolfgang Klare tritt Caspari-Nachfolge an Liberaler Mittelstand unter neuer Leitung



v.l. Dominic Gundlach, Wolfgang Klare und René Klaas-Jung

Die FDP im Kreis Paderborn versteht sich als aktiver Ansprechpartner des Mittelstandes und sucht den engen Schulterschluss mit der heimischen Wirtschaft, zu der sie auch die Land- und Forstwirtschaft

rechnet. Dazu baut sie unter neuer Leitung die Aktivitäten ihres Arbeitskreises Liberaler Mittelstand aus.

Der neue Vorsitzende des Liberalen Mittelstandes für den Kreis Paderborn ist Wolfgang Klare aus Bad Lippspringe. Der 42-jährige Diplom-Betriebswirt setzt die Arbeit von Heinz-Josef Caspari aus Büren fort, der Ende Dezember verstarb. Klare hat fast 20 Jahre Erfahrung aus seiner Tätigkeit in der Industrie und im Mittelstand und ist außerdem selbständiger Land- und Forstwirt. Politisch arbeitet er in den Düsseldorfer Landesfachausschüssen „Wirtschaft“ und „Land- und Forstwirtschaft“ mit.

Unterstützt wird Klare von den Stellvertretern René Klaas-Jung, Dominic Gundlach und Hans-Jörg Rother. Der 38-jährige Kaufmann Klaas-Jung betreibt ein Marketing-Unternehmen in Büren, gehört dem örtlichen Parteivorstand an und ist als Stiftungsrat der Bürgerstiftung Büren tätig.

Dominic Gundlach (27), Mitglied des Landesfachausschusses „Finanzen und Steuern“, sowie Schatzmeister des FDP Stadtverbandes Paderborn, ist als Diplom Betriebswirt in einer Paderborner Steuerberatungskanzlei tätig und steht kurz vor der Ablegung der Prüfung zum Steuerberater. Nicht zuletzt aus seiner Gesellschaftertätigkeit eines heimischen Chemieunternehmens kennt er die Sorgen des Mittelstandes. Hans-Jörg Rother stammt aus Bad Wünnenberg und ist Geschäftsführer in einem mittelständischen Unternehmen für Wassertechnik.

Die FDP sieht den Arbeitskreis Liberaler Mittelstand als wichtige Schnittstelle, über die Unternehmen und Politik direkt miteinander reden können.

Schwerpunktmäßig will man sich in nächster Zeit mit den Themen Finanzkrise, Mittelstandsgesetz und Energiepolitik beschäftigen und dabei die Anforderungen aus der Paderborner Wirtschaft sammeln, um sie so auch in die parlamentarische Diskussion einzubringen.

Eine weitere Veranstaltung fand Anfang März und hat die Finanzkrise aus politischer Sicht erläutert. Hierzu stand Frank Schäffler, MdB, Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zur Verfügung. Zur Kreditklemme für kleine Unternehmen referierte der Vorstand einer regionalen Genossenschaftsbank. Zusätzlich wurde über Überbrückungsmaßnahmen bei der Beschäftigung von Arbeitnehmern informiert, um Entlassungen zu vermeiden.

Die Liberalen wollen Landrat Manfred Müller unterstützen

Kesternich und Lackmann Landtagswahl-Kandidaten



v.l. Brigitte Kesternich, Dr. Michael Hadaschik und Wolfgang Klare

Die FDP des Kreises Paderborn wird bei der Kommunalwahl keinen eigenen Landratskandidaten ins Rennen schicken. Dennoch blicken die Liberalen optimistisch in das Superwahljahr. Neben der Nachwahl einzelner Direktkandidaten für die Wahlkreise Delbrück, Büren und Salzkotten, stand beim Kreiswahlkongress in Salzkotten vor allem die Frage eines geeigneten Landratskandidaten im Raum. Die 45 anwesenden Mitglieder - knapp 300 hat die FDP kreisweit - sprachen sich mit großer Mehrheit für den derzeitigen Landrat Manfred Müller (CDU) aus. »Mit der Unterstützung von Manfred Müller stellen wir sicher, dass der inhaltliche Einfluss der liberalen Politik im Kreis Paderborn gestärkt wird«, erklärte Fraktionsvorsitzender Jan Lackmann. Müller sei ein integrierter und an der Diskussion interessierter Demokrat, der in der Arbeit des Kreistages stets auf Argumente, nicht auf Parteizugehörigkeit Wert lege. Mit zukunftsgerichtetem Blick haben die Wahlberechtigten auch über die Listenplätze für die kommende Landtagswahl im nächsten Jahr entschieden. Für das Paderborner Land kandidiert Brigitte Kesternich (54), für die Stadt Paderborn wird Jan Lackmann (26) ins Rennen geschickt. Die 54-jährige Kesternich konnte sich mit einem Stimmenverhältnis von 32 zu 28 die bessere Ausgangsposition sichern und hofft nun auf einen aussichtsreichen Platz auf der Landesliste. Ihre Motivation sieht sie »im schlechten Zustand unseres Bildungssystems«. Als Mutter von drei Kindern erlebe man täglich die Missstände der Bildungspolitik dieses Landes. »Lehrermangel, fast antiquarische Lehrmittel, miserable Gebäudezustände sowie fragliche Kompetenzen vieler Pädagogen tragen zur Frustration von Schülern, Eltern und Lehrern bei«, stellte die stellvertretende Kreisvorsitzende fest. Nach ihrem Wahlerfolg forderte Brigitte Kesternich

ihre Parteikollegen zur Geschlossenheit auf: »Nur ein starkes Team macht starke Politik. In diesem Zusammenhang verwies der Paderborner FDP-Bundestagskandidat Wolfgang Klare noch einmal auf den deutlichen Aufwärtstrend der Liberalen: »Die guten Wahlergebnisse in Hessen und Bayern und jetzt bei der Europawahl haben gezeigt, dass man unsere Politik schätzt.«

Horrorlinie 450: Außer Sonntagsreden nichts passiert

Schulbussituation im Bad Lippspringer Schulausschuss

Eigentlich nichts Neues! Überfüllte Schulbusse, der alltägliche Kampf um den Sitzplatz, genervte Fahrer, gestresste Schüler. Und zwischen Hin- und Rückfahrt ein langer Schultag.

Dass nun gerade die Busverbindung Bad Lippspringe-Paderborn „Horrorlinie 450“ von 72 vom ADAC getesteten als 10t schlechteste abschneidet, schreckt auf und ist Anlass genug, dass sich der Bad Lippspringer Schulausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen ausführlich mit dem Thema auseinandersetzen wird.

Schulausschussvorsitzende und FDP-Ratsfrau Angelika Mikus: „Wie viele ADAC Untersuchungen muss es noch geben, damit sich in puncto Schulbussicherheit endlich etwas bewegt, damit die Verantwortlichen wach werden, bevor ein schlimmes Unglück passiert? Die Schulpolitiker in den Kommunen haben sich schon mehrfach mit dieser Problematik beschäftigt, aber außer Sonntagsreden ist dabei nicht herausgekommen. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich die von Landrat Müller angekündigte Schulbuskonferenz und würden uns da auch gerne einbringen.“

Natürlich sind jetzt auch die Busunternehmen, hier besonders die BBH, gefordert sich den neuen Gegebenheiten, wie z.B. der stetig ansteigenden Zahl von Fahrschülern, anzupassen. Die Sicherheit der Kinder steht im Vordergrund, und die kostet Geld.

FDP-Ratsherr Hans Jürgen Schaefer: „Die freie Schulortwahl, die Tatsache, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler weiterführende Schulen außerhalb ihres Heimatortes besuchen, bedingt eine Zunahme des Schulbusverkehrs. Durch die Übermittagsbetreuung und die Einführung des Ganztagsunterrichts an vielen Schulen ergeben sich neue Busfahrpläne. Auch hier müssen die Busunternehmen

flexibel reagieren, ohne dabei das Ziel, die Kinder stressfrei und sicher nach Hause zu bringen, aus den Augen zu verlieren. Deshalb müssen mehr und vor allem verkehrssichere Busse eingesetzt werden.“

H.-J. Schaefer

Sälzer FDP sehr gut aufgestellt!

Der Ortsparteitag der FDP Salzkotten hat gezeigt, daß die Liberalen in der Sälzerstadt auf einem guten Weg sind. Andreas Hoffmann, der mit großer Mehrheit erneut zum Vorsitzenden der FDP Salzkotten wiedergewählt wurde, begrüßte in seiner Ansprache besonders die doch zahlreichen neuen Mitglieder! „Wir freuen uns, dass liberale Politik hier in Salzkotten auf ein so großes Echo stößt.“

Der Kreisvorsitzende, Dr. Michael Hadaschik, sprach in seinem Grußwort von einer sehr beeindruckenden Geschlossenheit der Sälzer FDP. Zur stellv. Vorsitzenden wurde Brigitte Kesternich aus Scharmede wiedergewählt.



Andreas Hoffmann wies auf die vielen Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr hin, erklärte aber auch, dass die Kommunalwahl 2009 für die Liberalen in Salzkotten eine große Herausforderung sei, noch mehr FDP ins Sälzer Rathaus zu bringen!

B. Kesternich

Neuer JuLi-Chef Sascha Pöppe: „Im Superwahljahr 2009 inhaltlich und personell sehr gut aufgestellt!“

Auf ihrem Stadtkongress am 8. April wählten die Jungen Liberalen ein neues Vorstandsteam. Der scheidende Stadtverbandsvorsitzende Marc Lürbke, der sich verstärkt der Kreisarbeit innerhalb der FDP widmen wird, übergab sein Amt an Sascha Pöppe, der ein Duales Studium in einer Paderborner Bank absolviert. Neben den turnusgemäßen Wahlen stand die Beschließung des Wahlprogramms für die Kommunalwahlen 2009 im Fokus der Jungen Liberalen.

Gerechtigkeit für Generationen - so lautet einer der wichtigsten Eckpunkte in dem Wahlprogramm. Die Jungen Liberalen setzen sich nunmehr seit Jahren für einen ausgeglichenen Haushalt im Kreis, in den Städten und den Gemeinden ein, um für die zukünftigen



tigen Generationen einen politischen Handlungsspielraum zu gewährleisten.

„Jugend bedeutet Zukunft, daher ist es wichtig, die Jugend als gleichberechtigter Partner in Entscheidungen mit einzubeziehen, ihre Eigeninitiative und Ideen politisch zu fördern“, erklärt der neue Stadtverbandsvorsitzende Sascha Pöppe, „Wir sind in der glücklichen Lage, für die anstehenden Wahlen personell sehr gut aufgestellt zu sein und somit jugendpolitische Anliegen ohne große Reibungsverluste in die kommunalen Parlamente einbringen zu können. Diesen enormen Vorteil haben Jugendliche in keiner anderen Partei.“ Zu dem Team, das die zahlreichen jugendpolitischen Erwartungen in der Mutterpartei vorantreiben will, zählen Katharina Gödde und Dominic Gundlach als Stellvertreter, Matthias Hantel als neuer Schatzmeister und Daniel Friedenburg in der Position des Schriftführers.

Marc Lürbke kann aus seiner geleisteten Arbeit ein positives Resümee ziehen. Neben mehreren aussichtsreichen Listenplätzen für die Kommunalwahlen am 31. August stellen die Jungen Liberalen mit Wolfram Bölte zudem den Spitzenkandidaten der FDP für die Europawahlen am 7. Juni. Das Wahlprogramm der Jungen Liberalen beschäftigt sich neben mehr Bildung in Paderborn, auch mit der Nutzung der Schultickets für Bus und Bahn außerhalb der Schulzeiten, der Förderung des Ehrenamts, einer verbesserten Integration und dem Ausbau der Sportmöglichkeiten. So wurde ein Antrag des neuen Stadtverbandsvorsitzenden Sascha Pöppe vorgelegt, der einen Kleinfeldplatz im Paderborner Stadtteil Neuenbeken vorsieht, einstimmig beschlossen. „Kaputte Tore und Schlaglöcher in etlichen Paderborner Bolzplätzen erhöhen nicht nur das Verletzungsrisiko, sondern mindern den Spielspass vehement, hier

muss in Paderborn den Jugendlichen mehr Beachtung geschenkt werden“, so stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender und JuLi-Spitzenkandidat zur Stadtratswahl Dominic Gundlach.

Ziel der Jungen Liberalen ist natürlich auch weiterhin, junge Menschen für Politik zu begeistern. Deshalb sind alle interessierten Jung-Paderborner zu allen Sitzungen und Versammlungen jederzeit herzlich eingeladen. Termine und das vollständige Wahlprogramm sind unter www.julis-paderborn.de zu finden.

M. Lürbke

W. Stuhldreyer wirbt FDP-Mitglieder in Namibia

Bei einem Trip durch Namibia begegnete unser FDP-Mitglied Wilhelm Stuhldreyer aus Büren einem Vater und seiner Tochter, die sehr an den politischen Inhalten der FDP und insbesondere der Jungen Liberalen interessiert waren.

Ein Aufnahmeformular ist bereits nach Namibia unterwegs.



FDP-Fraktion lotet Möglichkeiten im ÖPNV aus

Die FDP-Kreistagsfraktion hatte auf ihrer Fraktionsitzung am 22. April 2009 Herrn Klaus Czuka, Geschäftsführer des Nahverkehrsverbundes Paderborn-Höxter (NPH), zu Gast. Dabei wurde deutlich, dass die Gestaltungsspielräume des NPH begrenzt sind. Zum einen ist er seit rund einem Jahr in den größeren Verkehrsverbund Westfalen/Münster integriert,

zum anderen hat die Bundesbahn immer noch die Hoheit über Bauten und Wegstrecken. Auch im Bereich des Busverkehrs sind die Einflussmöglichkeiten des NPH begrenzt. Dies ist so trotz der Tatsache, dass der NPH hier wie auch bei der Bahn den überwiegenden Teil der Finanzmittel an die Verkehrsunternehmen im Kreis verteilt, denn die Fahrplanhoheit liegt beim Konzessionär. Das heißt, der für mehrere Jahre ausgewählte Busunternehmer entscheidet selbst, wann und wie oft er die ihm zugewiesenen Strecken bedient. Hier kann der NPH nur Anregungen und Beschwerden weitergeben. Die FDP-Fraktion war sich einig, dass die gesetzlichen Grundlagen hier veraltet, nicht sehr wettbewerbsfreundlich und dringend überarbeitungsbedürftig sind.

„Gelb ist der beste Kontrast zu Schwarz“ FDP-Stadtparteitag Paderborn



v.l.: Karsten Grabenstroer, Monika Walter, Angelika Kiel, Thomas Sprute, Elke Zinn, Christian Rörig, Dominic Gundlach, Marcus Schaaf und Marc Lürbke

So stark wie noch nie geht der Stadtverband der Freien Demokraten in das so wichtige Wahljahr 2009. Auf ihrem Stadtverbandsparteitag im Restaurant „Zu den Fischeichen“ zog FDP-Vorsitzender Karsten Grabenstroer in seiner Begrüßungsrede nach nunmehr einjähriger Amtszeit positive Bilanz. Parteiinterne Einigkeit und geschlossenes Auftreten habe ebenso viel Zuspruch eingebracht wie „die gute politische Arbeit in Paderborn und den Ortsteilen Wewer, Benhausen und Schloß Neuhaus“. Gegenüber 2007 sei die Zahl der Parteimitglieder um 49 auf nunmehr 159 gestiegen.

Für den ausgeschiedenen Ralph Gerdes erteilten die Mitglieder einstimmig ihr Votum Elke Zinn, die künftig neben Monika Walter den stellvertretenden Vorsitz übernimmt. „Ich stelle mich der Herausforderung, weil die FDP Zukunft für mich und die FDP Zukunft

für Paderborn ist“, sagte die 54-Jährige. Sie gehört seit über 25 Jahren der Partei an und will „für eine ordentliche Politik in einem starken Team eintreten“. Ihre Nachfolge als Beisitzer übernimmt Martin Möllmann.

Mit den Vorbereitungen für den Kommunalwahlkampf liegen die Paderborner Freien Demokraten „voll im Soll“. Seit Januar habe man an einem Parteiprogramm für die Wahl am 30. August gearbeitet und damit ehrgeizige Ziele mit einer ganz klaren Identifizierung zu verknüpfen versucht, sagte Monika Walter bei der ausführlichen Vorstellung den interessierten Parteimitgliedern. Auf vier Eckpunkten ruhe die politische Aussage, mit der die zehn Kandidaten der Paderborner Liberalen in den Kommunalwahlkampf ziehen werden. Demnach stehe die FDP für einen starken Mittelstand, für Zukunftsperspektiven statt Bestandswahrung. Sie stehe für eine starke Familie mit einer familienfreundlichen Politik, die den Kindern in Paderborn eine attraktive Zukunft bieten soll. Reduzierung des Haushaltsdefizit und Schuldenabbau sei das dritte Thema: „Die FDP in Paderborn wird keine kostenverursachende Partei sein. Wir wollen einen ausgeglichenen Haushalt“, verspricht FDP-Schatzmeister Dominic Gundlach und verurteilt gleichzeitig die defizitäre Haushaltsführung der CDU. „50 Prozent minus X“ – für eine starke Stadt, mehr Demokratie wagen – fordern die Liberalen in ihrem letzten Punkt. Und für Angelika Kiel, Kandidatin aus Schloß Neuhaus („60 Jahre Alleinherrschaft der CDU in Paderborn sind einfach zu viel“) wie auch für Karsten Grabenstroer („Die Wahl-Prognosen hören sich für uns wirklich gut an“) und alle anderen Parteimitgliedern steht fest, dass eine Veränderung an den Machtverhältnissen im Paderborner Rathaus „nur über die Freien Demokraten zu erreichen ist“. Die optische Begleitung auf den Wahlplakaten während des viermonatigen Wahlkampfes übernehmen die Hasen aus dem Paderborner Hasenfenster: zwei schwarze und ein gelber und der Slogan „Gelb ist der beste Kontrast zu Schwarz! – FDP Paderborn“.

FDP-Lichtenau komplett

Am 26. Mai 2009 wählte die Mitgliederversammlung des FDP-Ortsverbandes Lichtenau die Wahlkreisdirektkandidaten und die Reseveliste für die kommenden Kommunalwahlen. Dabei konnten alle 16 Wahlkreise komplett besetzt werden. Ein großer Erfolg für die FDP in Lichtenau. Die Ratsherren Uwe Kirschner und Walter Kurte sind sich sicher, mit vergrößerter Mannschaft in den neu zu wählenden Stadtrat zurückzukehren. Auf den ersten Plätzen der Reserve-

liste stehen: Walter Kurte, Uwe Kirschner, Werner Spisse, Nina-Maria Mehring und Stepan Kurte.
M. Hadaschik

Große Mehrheit für Brigitte Kesternich als Bürgermeisterkandidatin der FDP!



Auf ihrer Wahlversammlung am Donnerstag wählten die Sälzer Liberalen die stellv. Vorsitzende des Stadtverbandes und Mitglied des Rates für die FDP, Brigitte Kesternich aus Scharmede, zur Bürgermeisterkandidatin bei der Kommunalwahl 2009.

„Das Wichtigste im Staat sind die Gemeinden – und das Wichtigste in den Gemeinden sind die Bürger, diese Feststellung des großen Liberalen Theodor Heuss ist seit vielen Jahren die Basis meiner kommunalpolitischen Arbeit.“ so B.Kesternich in ihrer Vorstellungsrede zu den Parteifreunden. Hier vor Ort in der Kommune wird Politik für jeden Bürger unmittelbar erfahrbar. Sowohl positiv als auch negativ.

Die Gestaltung und Auseinandersetzung mit dem städtischen Haushalt sowie geordnete finanzielle Verhältnisse sind unabdingbare Grundlagen für kommunale Handlungsfähigkeit und Politikgestaltung. Eine Verbesserung der Bildungsqualität in den Kommunen erhöht die Bildungschancen des einzelnen und sichern somit auch den Wirtschaftsstandort NRW unter den Bedingungen des globalen Wettbewerbes. Diese liberalen Grundsätze will B. Kesternich den Bürgerinnen und Bürger im Wahlkampf erläutern. *B. Kesternich*

FDP Borchten stellt Kandidaten zur Kommunalwahl auf

Die FDP Borchten hat im Rahmen eines Wahlabends ihre Kandidaten zur Kommunalwahl am 30. August bestimmt.

„Wir werden in allen Wahlkreisen antreten. Mit unseren Kandidaten repräsentieren wir nicht nur die verschiedenen Altersgruppen von Schülern über Studenten und Berufstätigen bis hin zu Rentnern, sondern auch die unterschiedlichsten Berufsgruppen. Somit haben wir neben unserem bürgernahen, pragmatischen und umfassenden Wahlprogramm auch eine ansprechende Vielfalt an Kandidaten, die dieses vertreten!“ so der Ortsverbandsvorsitzende Marcel Welsing, der gleichzeitig als Spitzenkandidat für die FDP Borchten ins Rennen geht. Auf einen eigenen Bürgermeisterkandidaten wurde verzichtet, da man sich vielmehr auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren wolle anstatt wie manch andere Partei und Gruppierung Zählkandidaten zu nominieren.

„Besonders hervorheben möchte ich, dass für uns in fast der Hälfte der Wahlkreise Kandidatinnen antreten werden!“ freut sich Welsing. Unter www.fdp-borchten.de können sich interessierte Wählerinnen und Wähler über das Programm der FDP Borchten informieren.

Der Kreisverbandsvorsitzende der FDP, Dr. Michael Hadaschik, betonte in seinen Grußworten die inhaltlich gute Aufstellung des Ortsverbands. „Das Wahlprogramm der FDP Borchten liefert Antworten auf viele dringende Fragen für die Zukunft der Gemeinde. Es bleibt nun zu hoffen, dass die absolute Mehrheit der CDU im Rat gebrochen werden kann und ein wenig frischer Wind durch das Rathaus weht.“ Dem schloss sich Welsing an: „Das FDP-Wahlkampf motto „Gelb ist der beste Kontrast zu schwarz“ gilt auch in Borchten!“ *M. Hadaschik*

FDP für neue Ausstellungskonzepte in der Wewelsburg

„Wir sehen Bedarf für eine Neuausrichtung des Kreismuseums Wewelsburg“, fasste FDP-Kreisvorsitzender Dr. Hadaschik seine Eindrücke zusammen. Mehrere FDP-Mitglieder, Angehörige der

FDP-Kreistagsfraktion sowie weitere Vertreter aus Fraktionen und Vorständen der FDP im Kreis Paderborn hatten am Samstag, 30. Mai 2009, das Kreis-

museum besucht. Sie waren dabei vom Museumsleiter Wulff-Eberhard Brebeck durch die Ausstellungsräume geführt worden und hatten sich über den Stand des Neu- und Umbaus im früheren Wachgebäude informiert.



Brebeck hatte darauf hingewiesen, dass hier die erste umfassende Ausstellung zur Geschichte und dem nationalsozialistischen Umfeld der SS entsteht. Damit sowie mit der mehr als vierhundertjährigen Geschichte der Wewelsburg bietet sich dem Kreis Paderborn nach Auffassung der FDP die Möglichkeit, einen bundesweit und international hochattraktiven Ausstellungsort zu entwickeln. „Die bisherige Personal- und Sachmittelausstellung ist eindeutig zu gering, um im Konzert überregional bedeutsamer Museen mithalten zu können“, bewertete Detlev Wenert, FDP-Vertreter im Kulturausschuss des Kreises, die Situation des Wewelsburger Museums. „Wir wollen aber keinesfalls einfach mehr Geld ausgeben“, fügte Dr. Hadaschik hinzu. „Zuerst sollte in einem Ideenwettbewerb herausgearbeitet werden, mit welchen Konzepten sich die Wewelsburg als Ausstellungsort, Tagungsort und Forschungsstelle in dem Spannungsbogen vom Mittelalter bis zu Mythos und Verbrechen der NS-Zeit zum Besuchermagneten entwickeln kann, danach erst stellt sich die Finanzierungsfrage“.

Unabhängig von diesen eher grundsätzlichen Überlegungen waren alle Besucher der FDP-Gruppe von der Breite der Ausstellung und der Vielfalt der Exponate beeindruckt und versprachen bald zu einem weiteren Besuch wiederzukommen. *M. Hadaschik*

Alle Wahlkreise in Hövelhof besetzt!

Am 20. Juni 2009 wählte jetzt die Mitgliederversammlung die Kandidaten der Hövelhoyer FDP für die insgesamt 17 Wahlkreise der Gemeinde Hövelhof. Alle Wahlkreise konnten besetzt werden, obgleich die Zahl der Wahlkreise - noch - die Zahl der FDP-Mitglieder in Hövelhof übersteigt. Für die ersten Plätze der Reserveliste wurden nominiert: Rudi Lindemann, Ekhard Schuhmann, Bärbel Schuhmann, Hermann Preugschat, Manfred Henrichsmeier und Hugo Beck. *M. Hadaschik*

Ladies Lunch der Liberalen Frauen OWL



Gleich das 1. Ladies Lunch der Liberalen Frauen OWL in Bielefeld im Puccini war ein voller Erfolg! Das Thema "Frauen in Führungspositionen- von der Ausnahme zur Regel" war Anlaß für eine tolle und angeregte Diskussion. "Ich bin total überwältigt von dem großen Interesse an unserem Ladies Lunch," so Brigitte Kesternich die Bezirksvorsitzende der LiF. Cornelia Pieper, MdB als prominente Gastrednerin, gab auch gleich einen wichtigen Aspekt in die Diskussion: "Mit überwiegend Frauen in den Chefetagen der Banken und Finanzunternehmen hätte es die Krise im Finanzsektor in diesem Ausmaß mit Sicherheit nicht gegeben!" Frauen verfügen über deutlich bessere Schul- und Studienabschlüsse, mehr Teamgeist und Sachkompetenz, dennoch gibt es in den 30 DAX Unternehmen gerade einmal 2 Frauen in Chefetagen!

"Das muß sich ändern, wir wollen Qualität und Teilhabe am kompletten Wirtschaftsleben zum Durchbruch verhelfen!" so Brigitte Kesternich. Dafür sei es jedoch unbedingt notwendig, dass sich die Rahmenbedingungen für Familien und Frauen

dahingehend ändern, dass es eine komplette Wahlfreiheit für Frauen und Männer im Hinblick auf Beruf, Familie und Karriere gibt. Qualität in der Kinderbetreuung und ein flexibleres Betreuungsangebot sind dringend angemahnt.



Die Einrichtung der Unternehmerinnenschule in Paderborn sei ein sehr wichtiger und begrüßenswerter Schritt in die richtige Richtung, so Gudrun Kopp MdB und Mitinitiatorin des Ladies Lunch. "Der Erfolg unseres 1. Ladies Lunch gibt uns Recht, wir werden weitere Veranstaltungen von Frauen nicht nur für Frauen auch in Zukunft hier in OWL organisieren!" so die FDP Bezirksvorsitzende. B. Kesternich

FDP verabschiedet Kreiswahlprogramm

Der FDP-Kreisverband Paderborn hat jetzt auf einer Sitzung des Kreishauptausschusses einstimmig sein Kreiswahlprogramm verabschiedet. "Was unser Programm von dem der anderen Parteien unterscheidet, ist der strikte Vorrang der Zukunftssicherung!", so fasst Kreisvorsitzender Dr. Michael Hadaschik die programmatischen Aussagen seiner Partei zusammen. Ihre Forderungen zu den künftigen Schwerpunkten der Kreispolitik formulieren die Liberalen in mehreren Kapiteln, die von der Arbeitsmarktpolitik, über Bildung, Familie, Finanzen bis zu Verkehr, Verwaltung und Zukunftsmile reichen.

Im Bereich der Bildung legt die FDP Wert auf eine stärkere berufsbezogene Ausrichtung der Lernpläne an den Schulen und die Einrichtung von regionalen Mittelpunktschulen, die durch enge Kooperationen von Haupt- und Realschulen eine Überleben und eine qualitative Verbesserung dieser Schulformen im ländlichen Raumsicherstellen sollen. Eine dritte Gesamtschule innerhalb der Stadt Paderborn wird abgelehnt.

Der Ausbau und die Stärkung der Zukunftsmeile am Fürstenweg hat für die Liberalen Priorität, ebenso die Neugewinnung von überregionalen, bedeutsamen Forschungseinrichtungen, die sich im Kreis PB ansiedeln sollen. Regionale Netzwerke und Kooperationen zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Hochschul- und Forschungseinrichtungen sollen gestärkt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Wahlprogramm ist der Bereich Verkehr und Tourismus. Mit den Nachbarregionen soll eine verstärkte Kooperation im Bereich des Tourismus und bei Veranstaltungen erfolgen. Neben einer verbesserten Bahnanbindung nach Kassel und ins Rheinland spricht sich die FDP für eine Bus-Direktverbindung zwischen dem Flughafen und dem Hauptbahnhof Paderborn sowie den Bahnhöfen Kassel und Bielefeld aus.

Die Wewelsburg soll zu einem überregional bedeutsamen Museum und zu einer renommierten Ausstellungseinrichtung ausgebaut werden.

Wichtige Eckpfeiler im Wahlprogramm der FDP sind weiterhin das Verbot der Neuverschuldung und die jährliche Überprüfung aller freiwilligen Leistungen sowie die Zusammenlegung von Kommunalbehörden im Kreisgebiet.

Welsing in Bild!



Der Spitzenkandidat der FDP in Borcheln, Marcel Welsing, schaffte es mit seiner Kampagne gegen die Schließung der Feldstraße „Wege-lange“, einer direkten und verkehrsgünstigen Verbindung zwischen Paderborn und Borcheln nicht nur mehrfach in die lokale Presse, sondern sogar in die Regionalausgabe der Bild-Zeitung. Marcel Welsing hat

inzwischen nahezu 2.000 Unterschriften gegen diesen Schildbürgerstreich gesammelt, so dass nun auch die CDU- und SPD-Vertreter im Rat zurückrudern und verzweifelt nach alternativen Verkehrsregelungen zur Gesichtswahrung suchen.

Impressum

Newsletter des FDP Kreisverbands Paderborn

Herausgeber:

Kreisvorstand Paderborn

Dr. Michael Hadaschik (V.i.S.d.P.)

Rathenastr. 16 D-33102 Paderborn

Tel: 05251/871181 Fax: 05251/ 871182

E-Mail: buero@fdp-pb.de

Der Newsletter erscheint 6-8 wöchentlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion, sondern des Verfassers wieder. Alle Rechte sind vorbehalten. Auf die Bestimmung des Urheberrechts wird ausdrücklich hingewiesen.